

Der Fürst und „seine“ Hexe

Hechinger Schloss gewesen zu sein und dort *Ihre Fürstl. Gn.*, als er noch klein war, mit *klein Stüelin umb stellet, und alß dan ein Jagen mit ime gehalten* zu haben. Damit war für den Fürsten nach Anna Kadis zum zweiten Mal eine Hexe auf bedrohliche Weise in seinen unmittelbaren Lebensbereich eingedrungen, hatte ihn schon als kleinen Jungen in einen magischen Kreis gebannt und damit Gewalt über ihn erlangt⁷⁵. Das ließ nur eine Konsequenz zu: Das Reiser Annele wurde zusammen mit Eva Schäuble am Freitag, den 5. August 1650, *zum Schwert begnadigt [geköpft] und hernach zu Pulver verbrent*.

Vier Wochen zuvor war es der Ehefrau des Hechinger Spitalmeisters genauso ergangen. Maria Koch war bereits 1643 im Zuge der Untersuchung gegen Anna Kadis in den Kreis der verdächtigen Frauen geraten, doch damals offensichtlich von ihrem einflussreichen Mann – Jacob Fuchslin war über Jahrzehnte hinweg in vielen Ehrenämtern tätig gewesen – vor dem Schlimmsten bewahrt worden. Nun, knapp ein Jahr nach dessen Tod wurde die Spitalmeisterin jedoch der Hexerei für schuldig befunden und am 8. Juli 1650 auf dem Scheiterhaufen bei der Heiligkreuzkapelle verbrannt⁷⁶. Auch sie hatte gestanden, sich vor 14 Jahren dem Teufel übergeben und durch Schadenzauber Tod über Mensch und Tier gebracht zu haben. Unter den sieben *unparteiischen Männern*, vor denen sie dieses Geständnis, die Urgicht, wiederholen musste, war auch *Balthas Grün*, Vater der mit dem Weißgerber *Andreas Harting* verheirateten *Anna Maria Grün*. Der Schuhmachermeister konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnen, dass bald auch seine eigene Tochter in die Mühlen dieser Hexeninquisition geraten würde.

6. ANNA MARIA GRÜN: EINE SCHUSTERTOCHTER IM VISIER DER INQUISITION

Der Familienname *Grün (Grien)* findet sich in Hechingen bereits im *Zollerischen Leibeigenenverzeichnis von 1548*. Die Grün tauchen dort u. a. als Schreiner, Mesmer oder Hebamme auf; gegen Ende des 16. Jahrhunderts verdienen sie ihr Brot vor allem als Schuhmacher⁷⁷.

Anna Maria Grün war die Tochter des Hechinger Schusters *Balthas Grün* und dessen Ehefrau *Agnes Müller*⁷⁸. Im Juni des Jahres 1647 hatte die ungefähr 22-jährige den aus Füssen stammenden Weißgerber *Andreas Harting (Hartting)* geheiratet⁷⁹.

75 Vgl. HANNS BÄCHTOLD-STÄUBLI (Hg.): Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, Berlin, New York 32000, Bd. 5, Spalte 465.

76 *Alt Jacob Fuchslin* starb zwischen Oktober 1648 und März 1649.

77 *Beschreibung aller leibaigenen und mit leibaigenen Personen der stat zu Hechingen sampt den leybaignen ußleuten erneuert uff Zeit und Jaare*. In: Bechtold Hagens Lagerbuch von 1544, StAS, Dep 39 (FAS), DH1, NZ 137, Bd. 13 Hechingen, fol. 96ff. .

78 *Erneuerung der leibeigenen Leuth in der Grafschaft Hohenzollern anno 1615*: StAS, Dep 39 (FAS), DH1, Rub 103, Nr. 44 (Ifd. Nr. 142).

79 StAS, Audienzprotokolle Ho1, T8, Bd. 94, 6.6.1647, fol. 319r. Wie damals üblich behielt die Frau ihren Mädchennamen auch nach der Hochzeit bei. Die Kinder aus einer Ehe trugen jedoch den Nachnamen des Vaters.